

des Gemeinsamen Bundesausschusses zu Richtlinien über veranlasste Leistungen auf Ba- sis des Grundlagenbeschlusses zu räumlich be- grenzten und zeitlich befristeten Sonderregelun- gen vom 17.09.2020: COVID-19-Epidemie – Befristete bundeseinheitli- che Sonderregelungen

Vom 30. Oktober 2020

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat im schriftlichen Beschlussverfahren am 30. Oktober 2020 folgenden Beschluss gefasst:

- I. Zur Eindämmung und Bewältigung der Infektionen und zum Schutz der Einrichtungen der Krankenversorgung vor Überlastung werden für
- das Land Baden-Württemberg,
 - den Freistaat Bayern,
 - das Land Berlin,
 - das Land Brandenburg,
 - die Freie Hansestadt Bremen,
 - die Freie und Hansestadt Hamburg,
 - das Land Hessen,
 - das Land Mecklenburg-Vorpommern,
 - das Land Niedersachsen,
 - das Land Nordrhein-Westfalen,
 - das Land Rheinland-Pfalz,
 - das Saarland,
 - den Freistaat Sachsen,
 - das Land Sachsen-Anhalt,
 - das Land Schleswig-Holstein sowie
 - den Freistaat Thüringen

folgende Sonderregelungen befristet bis zum 31. Januar 2021 zugelassen:

1. § 9 Absatz 1 Häusliche Krankenpflege-Richtlinie,
2. § 9 Absatz 1 Spezialisierte Ambulante Palliativversorgungs-Richtlinie,
3. § 10 Absatz 1 Soziotherapie-Richtlinie,

4. § 11a Absatz 1 Hilfsmittel-Richtlinie,
5. § 2a Absatz 1 Heilmittel-Richtlinie,
6. § 2a Absatz 1 Heilmittel-Richtlinie Zahnärzte und
7. § 11 Absatz 1 Nr. 2 Krankentransport-Richtlinie.

II. Der Beschluss tritt mit Wirkung vom 2. November 2020 in Kraft.

Die Tragenden Gründe zu diesem Beschluss werden auf den Internetseiten des G-BA unter www.g-ba.de veröffentlicht.

Berlin, den 30. Oktober 2020

Gemeinsamer Bundesausschuss
gemäß § 91 SGB V
Der Vorsitzende

Prof. Hecken

Inkrafttreten erfolgt vorbehaltlich der Veröffentlichung im
Bundesanzeiger mit Wirkung vom 2. November 2020.